

Genetische Ressourcen, Gesetze & Gute Praxis Wege zur Umsetzung des Nagoya-Protokolls in Deutschland

Tagung am 1. & 2. März 2016

Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin

Programm

Dienstag 1. März

- ab 12:00 Registrierung
- 13:00 – 13:30 **Begrüßung, Eröffnung**
- THOMAS BORSCH, Direktor des Botanischer Gartens und Botanischen Museums, Freie Universität Berlin
 - ELSA NICKEL, Leiterin der Abteilung Naturschutz und nachhaltige Nutzung im Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
- 13:30 – 15:00 **Einführende Vorträge & Diskussion**
- DAS PROJEKTTEAM (SEBASTIAN GARDT, MEIKE ROHKEMPER, CORNELIA LÖHNE, ELKE ZIPPEL): ABS von A bis Z - Einführung in die Tagung
 - THOMAS EBBEN (Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit): Das Nagoya-Protokoll und seine Umsetzung auf internationaler, europäischer und nationaler Ebene
 - THOMAS GREIBER (Bundesamt für Naturschutz): Fragen zum praktischen Vollzug der Gesetze
- 15:00 – 15:45 **Markt der Möglichkeiten & Kaffee**
- 15:45 – 17:30 **Impulsvorträge & Diskussion – Wo stehen wir?**
- MARC STADLER (Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung, Braunschweig): Was bedeutet „Forschung und Entwicklung an genetischen Ressourcen“? – Einblicke aus der Forschungspraxis
 - HARTMUT MEYER (Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit): Aufbau von ABS-Regelungen in Provider-Staaten – Erfahrungen aus der ABS Capacity Development Initiative
 - Plenumsdiskussion zur Frage „Wo stehen wir?“

17:30 – 18:15 **Markt der Möglichkeiten**

18:15 – 20:00 **Ausklang im Großen Tropenhaus**

- Grußwort: MONIKA SCHÄFER-KORTING, Erste Vizepräsidentin der FU Berlin

Mittwoch 2. März

ab 8:30 Tagungsbüro geöffnet

9:00 **Einführung in den Tag**

9:15 – 10:15 **Impulsvorträge & Diskussion – Wie geht's weiter?**

- ANDREAS GRÖGER (Botanischer Garten München-Nymphenburg):
Das *International Plant Exchange Network* (IPEN) – Umsetzung der
ABS-Anforderungen in Botanischen Gärten
- DUNJA MARTIN (Deutsche Sammlung von Mikroorganismen und Zellkulturen,
Braunschweig): Die *Microbial Resource Research Infrastructure* (MIRRI) und
das ABS-Experten-Forum
- GABI DRÖGE (Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin):
Das *Global Genome Biodiversity Network* (GGBN) - Strategien für einen
standardisierten Austausch genetischer Ressourcen auf globaler Ebene

10:15 – 10:45 **Markt der Möglichkeiten & Kaffee**

10:45 – 12:15 **Parallele Workshops**

- (1) Good practice in scientific field work – How to facilitate access to genetic resources? LILY RODRIGUEZ (Universität Bonn & ABS-Arbeitsgruppe der DFG-Senatskommission für Biodiversitätsforschung)
This workshop is focused on access to genetic resources for non-commercial, academic purposes. We will brainstorm and discuss about things to consider and to avoid when planning research trips and interacting with the providing country's authorities and local communities. [Working Language: English]
- (2) Wie können bilaterale ABS-Verträge (MAT's) ausgestaltet werden? GERD WINTER & EVANSON CHEGE KAMAU (Forschungsstelle für Europäisches Umweltrecht, Universität Bremen)
In diesem Workshop wird vorgestellt, welche Grundelemente ein bilateraler ABS-Vertrag (Mutually Agreed Terms) enthalten sollte. Es werden Muster-Klauseln präsentiert und diskutiert, die vor allem bei nicht-kommerzieller Grundlagenforschung Anwendung finden können.

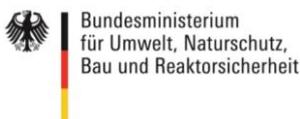
[Fortsetzung auf der nächsten Seite]

- 10:45 – 12:15 (3) Wie kann ABS bei der Weitergabe von genetischen Ressourcen sichergestellt werden? JOACHIM WINK (Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung)
- Praxisbeispiele und Erfahrungen mit Kooperationsvereinbarungen zwischen Wirkstoffforschung und Produktentwicklung bilden die Grundlage für diesen Workshop. Thematisiert wird außerdem, wie Nutzungsrechte und Pflichten in Materialweitergabe-Verträgen festgelegt werden können.*
- (4) Wie kann Benefit-Sharing praktisch gestaltet werden?
HARTMUT MEYER (GIZ, ABS Capacity Development Initiative)
- Benefit-Sharing kann je nach Providerstaat und Nutzungsform ganz unterschiedlich geregelt werden. Anhand von Verträgen und Beispielen aus der ABS Capacity Development Initiative werden Ansätze des Benefit-Sharing vorgestellt und diskutiert.*
- 12:30 **Zusammentragen der Ergebnisse & Ausblick**
- 13:00 Ende der Tagung und Möglichkeit zum Mittagessen
- 14:00 – 17.00 **Open Space**
Zeit und Raum für weiterführende Diskussionen in kleinen Gruppen

Tagungsorganisation und Kontakt

- Freie Universität Berlin, Botanischer Garten und Botanisches Museum:
Dr. Elke Zippel, e.zippel@bgbm.org, 030 838 50141
- Global Nature Fund, Bonn:
Sebastian Gardt, gardt@globalnature.org, 0228 1848 694 13
Meike Rohkemper, rohkemper@globalnature.org, 0228 1848 694 15
- Zoologisches Forschungsmuseum Alexander Koenig, Bonn:
Dr. Cornelia Löhne, c.loehne@bgbm.org, 0228 9122 352

Förderung:



Mit Unterstützung durch:



Informationen zum Markt der Möglichkeiten

Ein wichtiges Ziel der Tagung ist es, die von ABS-Regelungen betroffenen Nutzer genetischer Ressourcen untereinander und mit Behördenvertretern und ABS-Experten ins Gespräch zu bringen. Die besten Gelegenheiten zur Vernetzung bieten natürlich die Kaffeepausen! Daher haben wir diese zu einem Markt der Möglichkeiten ausgeweitet: Informieren Sie sich und sprechen Sie die für Sie interessanten Kontaktpersonen direkt an.

Folgende Institutionen und Organisationen präsentieren ihre Ansätze zum Umgang mit genetischen Ressourcen und ABS und stehen für Gespräche zur Verfügung:

ABS Capacity Development Initiative

- eine weltweit agierende Initiative, durchgeführt durch die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ)

Bundesamt für Naturschutz

- ab Juli 2016 die zuständige nationale Behörde für den Vollzug des Nagoya-Protokolls

Naturwissenschaftliche Sammlungsinstitutionen und -verbände:

- Verband Botanischer Gärten und International Plant Exchange Network (IPEN)
- Konsortium Deutsche Naturwissenschaftliche Forschungssammlungen (DNFS) und Consortium of European Taxonomic Facilities (CETAF)
- Deutsche Sammlung von Mikroorganismen und Zellkulturen (DSMZ) und Microbial Resource Research Infrastructure (MIRRI)
- Global Genome Biodiversity Network (GGBN)

Außerdem finden Sie Informationen zu folgenden Organisationen und Unternehmen:

- Biotechnologie-Industrie-Organisation Deutschland (BIO Deutschland)
- Bundesverband der Pharmazeutischen Industrie (BPI)
- Bundesverband der Arzneimittel-Hersteller (BAH)
- ICC Germany - Internationale Handelskammer
- Symrise AG
- Union for Ethical Biotrade (UEBT)
- Verband Biologie, Biowissenschaften und Biomedizin in Deutschland (VBIO)

... und weitere.